

STRATEGIEN

Schneller, besser, digital: Welche Ziele drei namhafte Mittelständler aus der Region mit ihren Start-ins im Hub verfolgen.

▶ Seite 2



GRÜNDERSZENE

Künstliche Intelligenz, Maschinelles Lernen & Co. – von diesen Logistik-Start-ups wird man noch viel hören.

▶ Seite 3



Wir sind Gewinner der **Champions Challenge** der europäischen **Digital Innovation Hubs (DIH)**.

Viele mittelständische Unternehmen sind noch immer auf der Suche nach geeigneten Umsetzungsansätzen für die digitale Transformation. Grundsätzlich sollen Innovationen auch dort mit einer gehörigen Portion Start-up-Spirit vorangetrieben werden. Schließlich gelten Start-ups als Motoren der Digitalisierung. Allerdings sind in gewachsenen Unternehmen für Digitalisierungs- und Innovationsprojekte zuständige Teams immer noch klassisch aufgestellt. „Ein neues Innovationskonzept sorgt für einen anderen Blickwinkel bei den Digitalteams“, sagt Maria Beck, Managerin des Digital Hub Logistics, und dieses Konzept heißt: „Start-in“! Ein aktuelles Whitepaper bescheinigt dem Ansatz viele Potenziale und weist auf die Best Practices der Start-in Factory im Digital Hub Logistics. Die Publikation ist in der Schriftenreihe „Future Challenges in Logistics and Supply Chain Management“ des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML erschienen (s. QR-Code rechts).

Gute Ideen groß machen

Der Innovationsansatz des „Start-ins“ sieht vor, dass Unternehmen unter ihrem Dach Start-up-ähnliche Digitalteams zusammenstellen bzw. entsprechende Digitalteams



MEHR ERFOLG MIT START-INS

Neues wagen im Unternehmen

Ein vielversprechendes Innovationskonzept sorgt dafür, dass die Digitalisierung in mittelständischen Unternehmen schneller Fahrt aufnimmt: Let's Start-in!

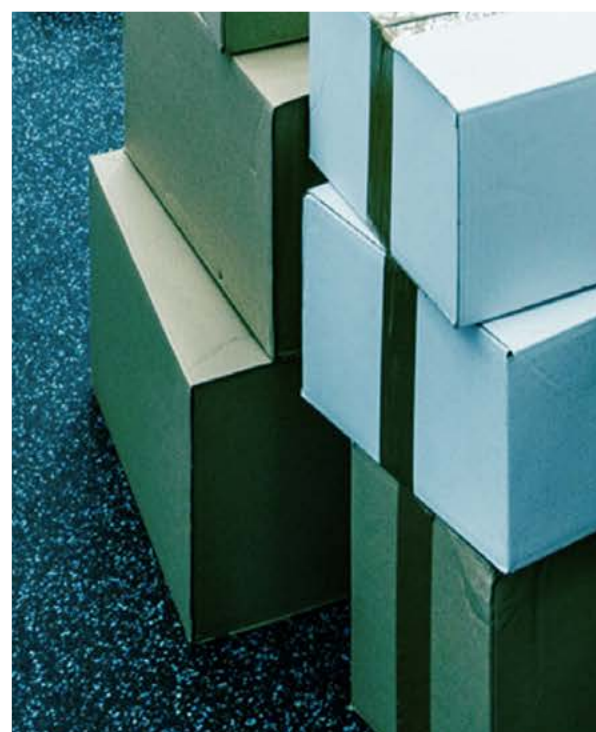
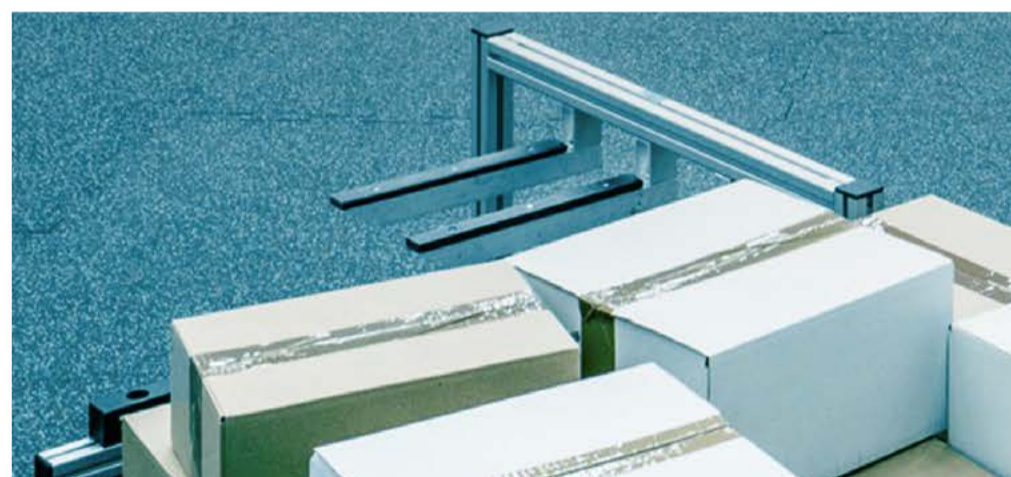
Direkt zum Download des Whitepapers „Digitale Transformation im Mittelstand – wie Start-ins den Innovationsprozess verändern“



ten gründen. Grundsätzlich sind Digitalisierungsteams im Mittelstand heute nichts Neues mehr. Doch in der Regel verfügen sie weder über einen eigenen Standort noch über ein eigenes Budget und sind nach wie vor in das Tagesgeschäft eingebunden. Das wirkt allerdings oft Probleme auf: „Wenn die Digitalteams an Produkten oder Geschäftsmodellen arbeiten, die das Kerngeschäft des Unternehmens potenziell in Frage stellen, geht schnell das Gespenst der Kanibalisierung um und gute Ideen verschwinden in der Schublade“, weiß Maria Beck. Zudem unterliegen eng mit ihrem Unternehmen verbundene Digitalteams den dort vorherrschenden tradierten Innovationsprozessen. Die haben das Unternehmen in der Vergangenheit zwar groß gemacht, doch inzwischen geht Innovation anders.

Orientierung am Kunden

Das neue Whitepaper zeigt nun, wie Mittelständler ihre Digitalteams strategisch besser aufstellen



können: als Start-ins mit eigenem Namen, eigenem Budget und eigenem Firmenstandort, idealerweise angesiedelt in einem ausgewiesenen Innovationsökosystem – um nur einige der Erfolgsfaktoren zu nennen. Hinzu kommt eine individuelle Begleitung durch Innovationscoaches. Start-up-Spirit für den Mittelstand – so lässt sich das Vorgehen auf den Punkt bringen.

Damit sind Start-ins den sonst meist agileren Start-ups in vielen Belangen sogar überlegen. Denn sie verfügen über den Zugang zum Markt und über ein Vertriebsnetz – beides klassische Handicaps junger Unternehmen. Mit der Etablierung eines Start-ins ist zudem ein wichtiges Signal verbunden – die Bereitschaft, Neues zu wagen und sich konsequent an den Bedürfnissen der Kunden zu orientieren.



Start-up-Spirit für den Mittelstand: Start-ins treiben die Digitalisierung konsequenter voran. Foto: Michael Neuhaus/IML

„Neue Geschäftsmodelle sind notwendig, um das Geschäft zu erweitern oder auch neu zu erfinden.

Dabei gilt: Der Kunde und sein Mehrwert müssen immer im Fokus stehen.

Dr. Laura Reder, Innovationscoach, Digital Hub Logistics



So sehen Gewinner aus: das BEULCO-Team auf dem Digitalgipfel Digital X in Köln. Foto: BEULCO

Im Hub arbeiten die Digital-Champions

Preisgekrönte Arbeit: Der Digital Hub Logistics und sein Hub-Mitglied BEULCO dürfen sich jetzt Digital Champions nennen!

Das Attendorner Unternehmen BEULCO holte sich beim Digital Championship Award 2019 in der Kategorie „Transformation Mittelstand“ den ersten Platz. Der Preis wird jährlich vom Magazin WirtschaftsWoche und der Telekom vergeben. Die Jury entschied sich für das Attendorner Unternehmen, da es seine Unternehmensstrategie durch die gesamte Organisation hindurch unter das Thema Digitalisierung gestellt hat. BEULCO ist mit dem Start-in iQ water solutions Mitglied im Digital Hub Logistics.

Der Digital Hub Logistics selbst hatte ebenfalls Grund zur Freude: Im Rahmen der ersten Champions Challenge der europäischen Digital Innovation Hubs (DIH) holte er den ersten Platz und ist damit bester Hub in Europa. Der Hub setzte sich gleich in den beiden ausgelobten Kategorien – „KMU-Orientierung“ und „Serviceportfolio“ – an die Spitze. Der Wettbewerb ist eine Initiative von DIHNET.EU, der Koordinierungsstelle der mehr als 500 von der EU anerkannten Digital Innovation Hubs (DIHs) in Europa. Als Vorreiter digitaler Innovationen wird der Digital Hub Logistics nun junge Hubs in ganz Europa bei ihrer Entwicklung unterstützen.

Desinfektionsmittel für jeden: Agilität wird zum Erfolgsfaktor

Hub-Mitglied BEULCO entwickelt sein industrielles Desinfektionsmittel für Trinkwasseranlagen weiter und platziert es erfolgreich im B2B- und B2C-Bereich.

Zu Beginn der Corona-Pandemie stand das Attendorner Unternehmen BEULCO vor demselben Problem wie andere Betriebe, die ihre Mitarbeiter am Arbeitsplatz vor dem neuen Virus schützen wollten: Die Desinfektion gehört zwar zu den wirksamsten Maßnahmen, doch Desinfektionsmittel sind knapp.

Allerdings blickt BEULCO, einer der führenden Anbieter von Produkten für die Wasserversorgung, auf mehr als 70 Jahre Erfahrung in der Trinkwasserversorgung zurück und führt seit einigen Jahren das Desinfektionsmittel BEULCO Clean im Sortiment. Bislang wurde dieses ausschließlich zur Reinigung von Trinkwasser und Trinkwasseranlagen benutzt. Doch das Unternehmen entwickelte daraus nun kurzerhand ein innovatives Produkt für die Oberflächendesinfektion. So konnte BEULCO nicht nur die neuen Hygieneanforderungen in Verwaltung, Produktion und Lager umsetzen, sondern seinen Mitarbeitern auch ermöglichen, sich im Betrieb kostenlos Desinfektionsmittel nachzufüllen. Was aus Verantwortung für die eigenen Mitarbeiter begann, entwickelte sich zu einem Markt: „Wir haben schnell gemerkt, dass die Nachfrage nach Flächendesinfektionsmittel extrem hoch ist. Deshalb möchten wir unserer Verantwortung gerecht werden und das Mittel jedem zugänglich machen“, sagt Ina Scheppe, Leiterin Marketing und Kommunikation bei BEULCO.

Digital Spirit zählt

Dem Mittelständler, seit rund einem Jahr mit seinem Start-in „iQ water solutions“ Mitglied im Digital Hub Logistics, kam in dieser Situation jedoch jener „Digital Spirit“ zugute, der bereits in

Über das Produkt

Das Desinfektionsmittel BEULCO Clean besteht aus einfachen und unbedenklichen Grundstoffen ohne Alkohol. Es ist schnell, hochwirksam und eignet sich für ein breites Anwendungsspektrum in der Flächendesinfektion – ob für Bürogebäude, Produktionsstätten oder Verkaufsflächen. Nachweislich werden Viren deaktiviert und Bakterien getötet. Dabei baut sich BEULCO Clean zu 100 Prozent wieder ab. Inhaltsstoffe und Produktion sind „Made in Germany“.



seine Unternehmensstrategie BEULCO 2025 eingeflossen war und auch die Digitalisierungsprojekte im Hub befeuert: Mit einer enormen Schnelligkeit und einer gehörigen Portion Agilität passte BEULCO die Rezeptur des Desinfektionsmittels neuen Anforderungen an,

stellt neue Produktionsprozesse auf die Beine und erweitert sein Geschäftsmodell. „Keine Frage: In den vergangenen Jahren sind wir als Unternehmen insgesamt schneller, flexibel und agiler geworden“, freut sich Dipl.-Wirtsch.-Ing. Martin Lange, Geschäftsleitung Vertrieb & Marketing bei BEULCO und verantwortlich für das Start-in im Hub.

Hub-Innovationscoach Dr. Laura Reder, die für BEULCO einen Workshop zum neuen Geschäftsmodell leitete, war beeindruckt davon, wie das neue Projekt in so kurzer Zeit gestemmt wurde – von der Produkt- bis zur Geschäftsmodellentwicklung: „In unserem Workshop lag dabei ein Fokus auf der Orientierung am Kunden: Denn mit dem Flächendesinfektionsmittel bewegt sich BEULCO nicht nur – wie bisher – im B2B-Bereich, sondern auch im Consumer-Markt. Das galt es im Geschäftsmodell in besonderer Weise zu berücksichtigen.“ Nicht zuletzt über das Innovationsökosystem des Digital Hubs Logistics konnte das Unternehmen dann auch in Kontakt zu potenziellen Partnern im Handel treten.

Qualität setzt sich durch

Neben verschiedensten Größen – von 100 Milliliter bis 1.000 Liter – gehören zum Produktportfolio auch spezielle Kits, die Betriebe ihren Mitarbeitern für den privaten Gebrauch zur Verfügung stellen können. „Wir sind nicht angetreten, um kurzfristig Gewinn zu machen“, stellt Ina Scheppe klar. „Unser Mittel ist ein Qualitätsprodukt. Damit wollen wir uns am Markt dauerhaft positionieren.“ Die Weichen dafür sind gestellt: Seit Mai steht BEULCO Clean in den Drogeriemärkten bundesweit im Regal.

INFO: Weitere Informationen erhalten Unternehmen unter www.beulcoclean.de.

Schneller, besser, digital

Im Digital Hub Logistics hat jedes Start-in seine eigene Agenda.

Eigener Standort, eigenes Budget, eigene Entscheidungen: Die Erfolgsfaktoren für Start-ins liegen auf der Hand. Trotzdem können die „Unternehmen im Unternehmen“ ganz unterschiedliche Ziele verfolgen, wie die Start-ins im Hub zeigen.

Digitale Produktveredelung

Die Beckumer BEUMER Group entwickelt und produziert technisch führende Intralogistik-Systeme für den Weltmarkt. Das Start-in BG.evolution treibt im Hub jetzt ergänzende Produkte rund um das bestehende Produkt- und Systemportfolio der Mutter voran.



Voneinander lernen: Erfahrungsaustausch für Start-ins. Fotos: Digital Hub Logistics

Digitaler Markenaufbau

Das klassische Produktportfolio des Attendorner Mittelständlers BEULCO, Anbieter von Lösungen im Bereich der

Trinkwasserversorgung, liegt in der Metallverarbeitung. Das Start-in iQ water solutions beschäftigt sich im Hub vor allem mit dem Auf- und Ausbau einer digitalen Marke gleichen Namens.

Strategische Partnerschaften

META AND YOU ist Teil des Produktionsunternehmens META-Regalbau mit Sitz in Arnsberg. Im Digital Hub Logistics sucht und scannt das Start-in strategische Partner – insbesondere Start-ups. Auf diese Weise sollen Innovationen gefördert werden, die META weiterhin als präferierten Logistikdienstleister in der Lagertechnik etablieren.



Eine Veröffentlichung des

Digital Hub Logistics Dortmund
Emil-Figge-Straße 76, 44227 Dortmund,
+49 231 9743 616, info@digitalhublogistics.de

Projektleitung (v.i.S.d.P.):

Maria Beck, maria.beck@effizienzcluster.de
Britta Scherer, britta.scherer@effizienzcluster.de

Redaktion und Gestaltung:

mehrzeiler & kollegen | Agentur für gute Inhalte, Oberhausen



Gabelstaplerflotten einfach managen: Damit hat sich das Start-up ForkOn aus Haltern am See einen Namen gemacht.

Foto: ForkOn

Die Game Changer der Logistik

Mit neuen Technologien zum Erfolg: So treiben Start-ups die Digitalisierung der Logistik mit Künstlicher Intelligenz, Maschinellem Lernen & Co. voran.

Gut zwei Jahre ist es her, dass ForkOn-Gründer Tim Klauke seine Geschäftsidee zur Digitalisierung des Gabelstaplers auf einem Bierdeckel aufmalte und so seinen Kite-Kumpel Nils Herzing als Co-Founder gewann. Heute hat das Halterner Start-up bereits mehr als 20 Mitarbeiter und einem Stamm von rund 30 Kunden.

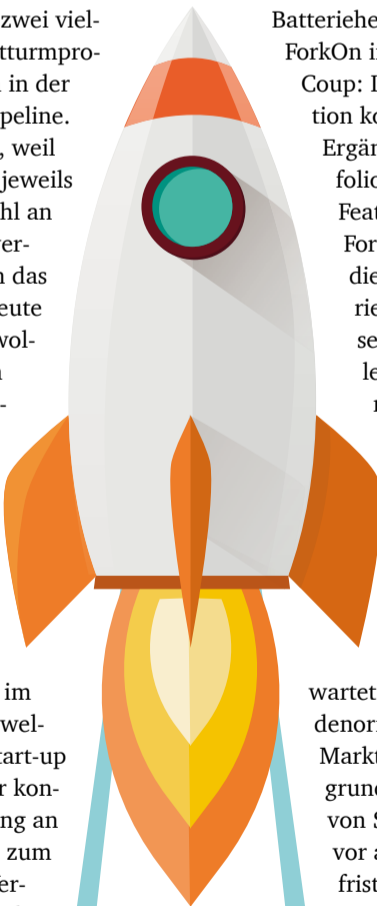
Sowohl Mittelständler im Sauerland mit 600 Beschäftigten als auch multinationale Großkonzerne mit mehr als 7.500 Mitarbeitern setzen die herstellerunabhängige Software-Lösung ForkX ein, um ihre Gabelstaplerflotten besser zu managen, effizienter zu nutzen und bis zu 25 Prozent ihrer Kosten einzusparen. „Gemeinsam mit unseren Kunden, aber auch auf Basis unserer Pilotprojekte arbeiten wir ständig am Produkt und reagieren agil auf die Anforderungen des Marktes“, beschreibt Tim Klauke, der acht Jahre Berufserfahrung in der Intralogistik bei ForkOn einbrachte, den Arbeitsalltag eines Start-ups.

Ausgehend von der Vision des Unternehmens – „Becoming THE logistic platform“ – entwickelt sich ForkOn Tag für Tag weiter. Im Herbst des vergangenen Jahres hatte sich das Start-up bereits den zweiten Platz beim Digital Logistics Award des Digital Hub Logistics gesichert. Darüber wurde auch das Hub-Mitglied META AND YOU auf ForkOn aufmerksam. Man lernte sich kennen,

arbeitet heute zusammen. Derzeit befinden sich zudem zwei vielversprechende Leuchtturmprojekte mit Top-Playern in der Intralogistik in der Pipeline. Leuchttürme deshalb, weil in den Unternehmen jeweils eine sehr große Anzahl an Staplern gemanagt werden soll. „Wir können das in unserem System heute schon abbilden und wollen jetzt unbedingt in die Praxis“, sagt Klauke. Die Zusammenarbeit zwischen Start-ups und etablierten Unternehmen läuft dabei in der Regel unkompliziert: Viele Kunden sind digitalaffin – im Berufsleben wie im Privaten. Sie wissen, welche Mehrwerte ein Start-up bieten kann – von der konsequenten Orientierung an Kundenwünschen bis zum Einsatz innovativer Verfahren, wie etwa Rapid Prototyping, das die Entwicklung von Produkten schneller macht.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Batteriehersteller Voltabox gelang ForkOn im vergangenen Jahr ein Coup: Im Rahmen der Kooperation konnte das Start-up eine Ergänzung seines Produktportfolios vornehmen. Als neues Feature der Software bietet ForkX ENERGY Unternehmen die Möglichkeit, ihre Batterie- und Energiekosten zu senken und die Gabelstaplerflotte ressourcenschonender zu betreiben.

Das Coronavirus hat das Unternehmen zuletzt allerdings vor eine komplett neue Situation gestellt. ForkOn reagierte darauf so, wie man das von einem Start-up erwartet: schnell, flexibel und kundenorientiert. Nachdem der Markt neben dem Benefit der grundsätzlichen Optimierung von Staplerflotten inzwischen vor allem auf kurz- und mittelfristige Einsparungspotenziale setzt, erweiterte man das Geschäftsmodell umgehend um eine individuelle Staplerflottenberatung.



Vom Paket bis zum Container

Sie haben das Potenzial, die Logistik grundlegend zu verändern: Von diesen Start-ups, unter anderem aus dem Hamburger Twin-Hub des Digital Hub Logistics, wird man noch einiges hören.

CELLUMATION – INTRALOGISTIK

Die herkömmliche Fördertechnik basiert auf den immer gleichen Grundbewegungen. Damit ist sie den heutigen Anforderungen allerdings nicht mehr gewachsen. Mit der Sorterlösung „Celluveyor“ des Bremers Start-ups cellumation, die aus multidirektional arbeitenden Einzelmodulen besteht, lassen sich Effizienz und Flexibilität von Produktions- und Logistikprozessen jetzt jedoch erheblich verbessern. Das Förder- und Positioniersystem basiert auf dem Ansatz der zellularen Fördertechnik. In kleinen Modulen befinden sich speziell angeordnete Räder, die einzeln und gezielt angesteuert werden. So können mehrere Objekte gleichzeitig und unabhängig voneinander auf beliebigen Bahnen bewegt werden. Damit erledigt „Celluveyor“ komplexe Materialflussaufgaben auf kleinstem Raum.

ANGEL LAST MILE – LAST MILE LOGISTIK

Das Start-up ANGEL Last Mile, eine Tochter des Greverer Logistikunternehmens FIEGE, verspricht eine „neue Dimension in der Paket-Zustellung“. Das „Über der Paketdienste“ ist auf Same-Day- und terminierte Lieferungen zwischen 18 und 23 Uhr spezialisiert. Anders als herkömmliche Paketdienstleister, die mit hoch standardisierten Prozessen arbeiten, berücksichtigt ANGEL die Anforderungen der Kunden agil. Organisiert wird das Angebot über eine eigene IT-Plattform und entsprechende Apps. Zu den Versendern gehören Online-Shops und der stationäre Handel. Empfänger sind sowohl Privatleute als auch Unternehmen.

CONEXBIRD – INTERMODALER TRANSPORT

„Know your boxes“ ist das Credo des finnischen Start-ups ConexBird: Eine Kombination aus Hardware- und Software-Lösung misst einfach und kostengünstig den Zustand von Seecontainern. Dabei lesen auf Container-Spreizern installierte Hardware-Einheiten die physikalischen Schwingungsdaten der Container aus, während diese gehoben werden. Die Daten werden durch einen maschinellen Lernalgorithmus verarbeitet, der dann eine individuelle Bewertung der Struktur des Containers erstellt. Die Lösung ermöglicht es, die Verfügbarkeit von Containern zu erhöhen, das Risiko von Schäden, Fehlfunktionen oder Unfällen zu senken und CO₂-Emissionen zu reduzieren.



TIPPS UND TERMINE

„Mittelstand meets Start-up“

Beim Thema Cybersecurity kann der Mittelstand jede Menge von Start-ups lernen – und genau diese Chance nutzten zuletzt auch zahlreiche Vertreter von Unternehmen aus der Region auf der Veranstaltung „Mittelstand meets Start-up“ des Digital Hub Logistics vor Ort in Dortmund. Gleich drei



IT-Start-ups aus dem Ruhrgebiet – die Bochumer Unternehmen securious und PHYSEC sowie XignSys aus Gelsenkirchen – informierten die Teilnehmer

über aktuelle Entwicklungen insbesondere für den Mittelstand. Gleichzeitig ging es im Sinne eines Matchmakings darum, Kooperationsmöglichkeiten zwischen etablierten Unternehmen und Start-ups auszuloten. Ein gutes Beispiel dafür bietet die Zusammenarbeit des Hub-Mitglieds BEULCO mit PHYSEC: Die Vertreter beider Unternehmen berichteten über ihre Erfahrungen in der Umsetzung eines gemeinsamen Projekts.

Diese Themen sind derzeit für die nächsten Termine des Formats „Mittelstand meets Start-up“ in Planung:

- Künstliche Intelligenz (KI)
- Blockchain

Wenn Sie Interesse an den Themen und an Kontakten zu Start-ups haben, melden Sie sich unter info@digitalhublogistics.de. Wir informieren Sie, wann und in welcher Form das Format demnächst wieder stattfindet.

ÜBRIGENS: Die zwölf Hubs der de:hub-Initiative des Bundes, darunter der Digital Hub Logistics, haben über **1.000 Netzwerkveranstaltungen** ausgerichtet. Über **40.000 Teilnehmer** nahmen an den Events teil.

Jetzt Newsletter abonnieren

Unser Newsletter **HUB.info** bietet Ihnen neben aktuellen Nachrichten aus dem Hub Informationen zu Digitalisierungsstrategien und Innovationsprozessen aus kleinen und mittelständischen Betrieben. Jetzt unter www.digitalhublogistics.de abonnieren!



Unternehmen profitieren sehr konkret von Innovationsökosystemen. Denn gemeinsam ist man stärker, weil man voneinander lernt und neue Ideen entwickelt. Im Ergebnis bringt Netzwerken mehr Kunden, geringere Kosten und neue Produkte.

Thorsten Hülsmann, Digital Hub Logistics, Hub-Manager, in der Wirtschaftszeitung „aktiv“



Mit Leidenschaft und Interesse bei der Sache: Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Ozobot Pen & Paper Hackathons.

Foto: Digital Hub Logistics

Teambuilding mit Roboter

Ozobot Pen & Paper Hackathons fördern kreative Lösungsfindung.

Neue Techniken wie Gamification einsetzen, um im Team und teamübergreifend zu neuen Lösungen zu kommen: Das ist das Ziel der Ozobot Pen & Paper Hackathons, die der Digital Hub Logistics bereits für zahlreiche Unternehmen durchgeführt hat.

Im Mittelpunkt der Teambuilding-Veranstaltung steht der Ozobot, ein kugelrunder, tischtennisballgroßer Roboter. Er ist in der Lage, Linien zu folgen, Farben zu erkennen und Hindernisse zu orten. Seine Bewegungen und sein Verhalten können individuell programmiert werden. Bei der Bewältigung der vom Hub eigens für den Pen & Paper Hackathon entwickelten Logistik-Aufgabe wird schnell deutlich, dass der Erfolg im agilen Vorgehen liegt: „Man muss den Roboter zwischendurch immer wieder aufs Feld setzen und schau-

en, ob er auch wirklich die richtigen Bewegungen durchführt“, so Hub-Innovationscoach Darja Kramer. „Aus seinem Verhalten kann man dann für den weiteren Weg lernen.“

Die bisherigen Veranstaltungen fanden auf Events wie dem Zukunftskongress Logistik, im Hub selbst bzw. am benachbarten Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML sowie bei Unternehmen aus Logistik, Produktion und Handel statt. Zum Teil integrierten die Betriebe den rund zweistündigen Hackathon in Innovationstage oder andere unternehmensspezifische Events.

Info: Der Digital Hub kann den Ozobot Pen & Paper Hackathon mit bis zu 120 Spielern durchführen, unterstützt und begleitet von Moderatoren. Unternehmen, die sich für das Format interessieren, können sich jederzeit gerne an den Hub wenden.

AUS UNSEREM ÖKOLOGISYSTEM

Graduate School feiert zehnjähriges Bestehen

Die Graduate School of Logistics (GSofLog), das zentrale Ausbildungsprogramm für Promovierende der Logistik, begeht in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Das Modell der drittmittelgeförderten Doktorandenausbildung ist bundesweit einzigartig: Unternehmen bieten Stipendiaten die finanzielle Basis, um drei Jahre lang an ihrer Promotion zu arbeiten. Alle Informationen zum Jubiläum finden Interessierte auf der Website der Graduate School.

Leistungszentrum geht in die Verlängerung

Das Leistungszentrum Logistik und IT kann die erfolgreiche Arbeit der ersten Förderphase von 2016 bis 2019 fortführen. Ein Schwerpunkt der Arbeit in der zweiten Förderphase bis Ende dieses Jahres liegt auf dem Transfer von der Forschung in die Anwendung bzw. in die Wirtschaft. Die Research-Clans, ein Erfolgsmodell des Leistungszentrums, wurden inhaltlich aktualisiert und mit neuen Projekten aufgeladen.

Neue Broschüre zum Innovationsökosystem

Einen Überblick über die spannenden Möglichkeiten des Innovationsökosystems der Logistik in Dortmund bietet der Digital Hub Unternehmen in seiner neuen Broschüre „Vernetzt, agil, nachhaltig: Der Champion unter den Innovationshubs in Europa“. Auf der Website des Hubs ist die Publikation unter Downloads zu finden.

CREATORS OF THE FUTURE

WE WANT YOU!

COMING SOON

DIGITAL LOGISTICS AWARD 2020

IN DIESEM JAHR ERSTMALS

DIGITAL ONLY

www.digitalhublogistics.de